

Mittwoch (Vormittag), 6. Dezember 2017

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion

39 2017.RRGR.491 Kreditgeschäft GR

Bern, Sidlerstrasse 5, Universität Bern, Exakte Wissenschaften. Instandsetzungsmassnahmen für 15 Jahre und Laborerweiterungen. Verpflichtungskredit für die Ausführung

Präsidentin. Wir kommen zu Traktandum 39. Der Sprecher ist scheinbar nicht Grossrat Rösti, sondern der noch nicht in die Rednerliste eingetragene Grossrat Rüeeggesser.

Hans Jörg Rüeeggesser, Riggisberg (SVP), Kommissionssprecher der BaK. Es geht um eine Laborerweiterung und Instandsetzungsmassnahmen für 15 Jahre an der Sidlerstrasse 5 in Bern. Das Gebäude der Universität Bern wurde im Jahr 1961 gebaut, und es ist somit über 50-jährig. Im Jahr 1971 wurde es erweitert, und in diesem Zusammenhang wurde auch die Erweiterung des Bahnhofs Bern geplant. Diese ist aber erst für das Jahr 2030 oder 2035 vorgesehen. Der Umbau erfordert punktuelle Eingriffe. Die Haustechnik ist veraltet, und eine raumeffizientere Nutzung sollte gewährleistet werden. Zusätzliche Laborräume sollten geschaffen werden. Eine Spezialität dieses Umbaus besteht darin, dass er während des laufenden Betriebs stattfindet. Entsprechend sind gewisse Aufwendungen höher als üblich. Die Gebäudestatik wurde überprüft und für gut befunden. Der Sanierungsbedarf umfasst Haustechnik, Heizung, Lüftung, Sanitär- und elektrische Anlagen. Es braucht dazu während des Betriebs sehr genaue und gleichmässige Temperaturen, und die Luftfeuchtigkeit muss unbedingt stimmen. Teilweise müssen auch die Gasleitungen ersetzt und erneuert werden. Verschiedene Richtlinien, um die Forschungsaufträge durchzuführen, werden ebenso umgesetzt wie die neusten Auflagen der SUVA und des Brandschutzes. Die Lifte sind ebenfalls sanierungsbedürftig. Der zusätzliche Bedarf an Laborflächen ist mit 210 Quadratmetern ausgewiesen. Die Gesamtinvestitionen umfassen knapp 6 Mio. Franken abzüglich Vorstudie und Projektierung. Damit sprechen wir hier von einem zu beschliessenden Kredit von 5,38 Mio. Franken. Seitens der BaK ist uns aufgefallen, dass der Planungsaufwand mit 1,655 Mio. Franken sehr hoch veranschlagt ist. Dies hat zusätzliche Fragen und Abklärungen erzeugt. Wir haben als Antwort erhalten, dass es viele punktuelle Eingriffe in die Bausubstanz brauche, die während des Vollbetriebs des Gebäudes stattfinden sollen. Für jede Etappe müsse minutiös geplant und abgestimmt werden. Die Organisation und die Leitung der Baumassnahmen seien sehr wichtig. Dazu brauche es alle Beteiligten vom Nutzer über die Fachplaner, vom Handwerker bis zum Umzugspersonal. Eine sogenannte Pincettenbaustelle ist demzufolge mit höherem koordinativem Aufwand verbunden. Entsprechend haben wir hier einen höheren Honoraraufwand zu leisten. Der Planerauftrag wurde offen ausgeschrieben. Mit 10 Stimmen zu 1 Gegenstimme und keiner Enthaltung empfiehlt Ihnen die BaK das Geschäft zur Annahme.

Präsidentin. Gibt es Fraktionen, die sich zu diesem Geschäft äussern möchten? Oder Einzelsprecherinnen oder -sprecher? – Das ist nicht der Fall. Wünscht Regierungsrätin Egger das Wort? – Das ist auch nicht der Fall.

Dann kommen wir direkt zur Abstimmung. Wer dem Kreditantrag zustimmt, stimmt Ja, wer diesen ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja	130
Nein	0
Enthalten	1

Präsidentin. Sie haben den Verpflichtungskredit mit 130 Ja-, 0 Nein-Stimmen und bei 1 Enthaltung angenommen.